Mecklenburgischer Gemeinschaftsverband e.V
innerhalb der Evangelischen Landeskirche

wir regional!
4.2019

© unsplash.com/ian-dooley

MEklenburg

EC'ler auf der Kanzel

Begeistert von Gott reden? Auf der Kanzel? Am Sonntag? Vor allen? Was war die Grundidee bei „ECler auf der Kanzel" am 2. März? Acht Jugendliche aus ganz Mecklenburg fanden sich in Schwerin ein, um dieses Experiment zu wagen. Nicht alle standen am Ende tatsächlich auf einer Kanzel. Denn: Egal ob eine Geschichte erzählen, eine Andacht halten, eine Bibelstunde vorbereiten oder Predigen; die ersten Schritte sind bei allem ähnlich.

So konnten alle diese verschiedenen Formate in den Blick genommen werden. Los ging es mit dem Thema: „Der Text an sich" (Exegese, Textauslegung, Deutung) und den Fragen: Was steckt eigentlich alles in einem Text drinnen? In welchem Kontext steht der Bibeltext? Was steht davor und danach? Es wurden verschiedene Bibelübersetzungen miteinander verglichen, Lexika gewälzt (Wer war eigentlich Matthäus?), Parallelstellen beleuchtet und Kommentare studiert. Als zweites ging es unter dem Punkt: „Der Text für mich" darum, dass Gott dem Prediger heute noch etwas durch die alten Texte mitteilen möchte. Spannend für die Jugendlichen war, dass das Gebet die einzige (überlieferte) Predigtvorbereitung ist, die über Jesus in der Bibel berichtet wird. Merksatz: Bete so lange wie du predigst oder deine Andacht dauert. Als letztes ging es unter der Überschrift: „Der Text für dich" um die Vermittlung des Bibeltextes, also das eigentliche Schreiben der Predigt / Geschichte / Andacht... Hier war alles dabei von: Wie baue ich eine Predigt auf? Was ist der Unterschied zwischen Predigt und Andacht? Was sind Tipps und Stolpersteine beim Schreiben und später beim Halten?

Im Abschlussfeedback wurde deutlich: Für das persönliche Bibellesen, die eigene Gottesbeziehung und das Ehrenamt war „EC´ler auf der Kanzel" hilfreich und wertvoll. Zwei Jugendliche haben letztendlich den Schritt auf die Kanzel gewagt und es super gemacht. Die beiden haben es richtig super gemacht. Somit bleibt es kein einmaliges Experiment. 2020 soll es weitergehen, nicht nur für ECler, sondern mit der herzlichen Einladung an alle MGVler, die tiefer in die Bibel einsteigen wollen. Deshalb wird es 2020 in veränderter Form als EC-Bibelwerkstatt weitergehen. Offen für alle, die sich für das oben Beschriebene interessieren. Und keine Angst auch 2020 muss niemand, der nicht will, auf die Kanzel und predigen. ☺ Also schnell notiert: EC-Bibelwerkstatt, am 21. März 2020 (Termin unter Vorbehalt!)

Lars Johannsen, Schwerin

Kommt und seht – wir haben Gutes erlebt

Seit der Allianzgebetswoche begann bei uns in Ludwigslust eine Veränderung. Es ist vieles nicht mehr so wie es einmal war und trotzdem gut wiederzuerkennen. Lange fällig war die Renovierung unseres Gemeinschaftssaales. Viele Pläne haben sich zerschlagen. Manche Frage kam auf, die Gott nicht mit „ja" beantwortet hat. Wir hatten einen Traum: Einen ebenerdigen Zugang zum Saal zu schaffen. Dieser hat sich leider nicht erfüllt. Am 31.03. durften wir in einen fast fertig renovierten Versammlungsraum mit einem kleinen Fest neu einziehen. Das ist uns eine große Freude. Unser Herr hat es werden lassen, dass kleine Umbauten den Raum einla-

dend verschönern. Helle Farben und eine gute Verdunkelung, Tageslicht und eine überraschende Ausleuchtung bei Dunkelheit erfreuen uns.

Die Trennung von liebgewordenen Designs wird ausgehalten. Unsere älteren Geschwister haben es da etwas schwerer. Wir haben unsere Entscheidungen an dem Geschmack der „ufus“ (unter Fünfzigjährige) orientiert. Sie werden die Räume länger mit Leben füllen als wir Älteren. Dafür gibt es ein großes Verständnis. Nun sind wir am Einleben. Sicherlich wird es noch diese oder jene Verbesserung geben. Wir sind dankbar und glücklich über das Neue.

Auch haben wir neuen Schwung bekommen, andere Menschen einzuladen. Dazu hat sicherlich auch der Upgrade-Kongress in Willingen beigetragen. Der Weg war relativ weit und lang. Viele Gemeindemitglieder und Freunde haben fleißig mitgeholfen. Es funktionierte sogar im Ausnahmefall, dass abends 22 Uhr noch Helfer für den nächsten Morgen um 9 Uhr gewonnen werden konnten. An manchen Stellen wurde unsere Geduld auch getestet. Eine Raumausstattungsfirma hatte uns im Vorfeld sehr ausführlich und für uns passend beraten. Der Chef kam in unseren Saal, schaute sich um und meinte: „Das Kreuz muss unbedingt dort seinen Platz behalten. Das ist doch ihr Kennzeichen. Heben sie es hervor!“

Ein anderer Handwerker sagte uns, dass er gerne für uns arbeitet. Er ist den Kirchen sehr verbunden. Gern würde er unsere fleißigen ehrenamtlichen Helfer anstellen! Des Weiteren können wir noch von dem Treppenlift berichten. Da es nicht möglich war, ebenerdig zu bauen, haben wir die Installation eines Treppenliftes geplant. So können auch ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen die Treppe überwinden. Das ist uns ein Anliegen für den Besuch unserer Gottesdienste und anderer Veranstaltungen, wie zum Beispiel die „Inspirierenden Weihnacht an der begehbaren Krippe“. Die Berater der Treppenlifte haben intensiv nach den Inhalten unserer Arbeit gefragt. Gespräche über den Glauben und die Rettung durch Jesus Christus konnten geführt werden - manchmal bei einer Tasse Kaffee.

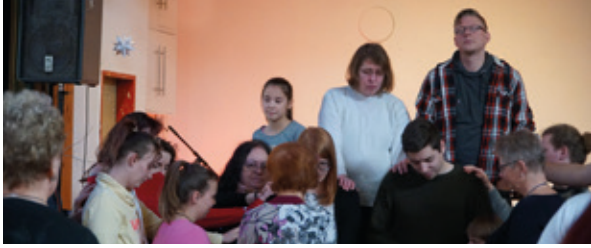
Die Vollendung des Baus und dessen Finanzierung erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Wir haben dabei viel Freundlichkeit erlebt. „O Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses. Ich liebe, Herr, den Ort, wo deine Ehre wohnt.“

Dorothea Neumann, Ludwigslust

Stetiges Lernen

Gemeinde im Plattenbau – ein spannendes Unterfangen. Seit 2006 sind Missionare der Liebenzeller Mission im Neubrandenburger Plattenbaugebiet unterwegs. Mit Kindernachmittagen, die nur spärlich besucht wurden, fing es an. Der Traum war eine Gemeinde in diesem Viertel zu gründen, in dem 4500 Personen auf einem recht kleinen Gebiet wohnen. Viele Menschen sind nach wie vor mit starken sozialen Problemen konfrontiert. Gerade in den ersten Jahren gab es zahlreiche Rückschläge zu verkraften. Heute sind wir dem Traum von Gemeinde im Plattenbau näher als je zuvor. Die Oase ist ein lebendiges Netzwerk von verschiedenen Menschen. Die meisten kommen tatsächlich direkt aus der Nachbarschaft. Wenn die Oase geöffnet ist für den Kindernachmittag oder das Oase-Frühstück, herrscht ein fröhliches Gewusel aus Eltern, Kindern und alten Menschen. Wir erleben, wie gerade über das letzte Jahr Beziehungen zu Müttern entstanden sind. Wir wussten schon immer von ihnen; ihre Kinder kamen schon vor vielen Jahren zu uns. Schon lange sind wir irgendwie in ihrem Umfeld gewesen, doch haben sie immer Abstand gehalten. Einen nächsten entscheidenden Schritt sind sie gegangen, indem sie den Oase-Vorplatz – ein attraktiver Spielplatz – für sich entdeckt haben. Das war im letzten Sommer. Jetzt sind Beziehungen entstanden. Während ihre älteren Teeny-Kinder zu anderer Zeit bei uns zu Gast sind, nehmen sie selbst zusammen mit ihren kleinen Kindern Teil an den Kinder-Angeboten. Frauen, die ihren Kindern immer klar gesagt haben, dass es Gott für sie nicht gibt, lassen für sich beten oder probieren es selbst aus, still allein zu Hause, wenn sie verzweifelt sind.

Gerade versuchen wir für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Gruppen Glaubenskurse auszurichten, damit sie Gott immer besser kennenlernen. Manche Entwicklung lässt länger auf sich warten, als wir es gerne vorweisen würden, aber Gott verpflichtet uns im Viertel zu Geduld. Inmitten der geistlichen und sozia-



len Not dürfen wir ein großes Team sein, das sich gegenseitig ergänzt und motiviert. So durften wir im Februar unsere neuen missionarischen Mitarbeiter Jonathan und Melanie Nill in der Stadt begrüßen. Jonathan ist Theologe und wird in unserem Team zukünftig das pastorale Arbeitsfeld im Blick haben.

Ergänzung und Motivation brauchen wir jeden Tag. So sehr wir auch erkennen, dass Gott uns hilft und die Oase über das gewöhnliche Maß versorgt hat, merken wir doch, dass wir jeden Tag herausgefordert sind, Jesus im Detail nachzufolgen. Die richtigen Worte und den richtigen Ton für das Evangelium finden. Empfindsam sein für die Not von Menschen, die uns mit ihrer Art einfach auch auf die Nerven gehen. Für Ordnung sorgen, wenn Streit ausbricht. Trösten, wenn Beziehungen zerbrechen. Versuchen mit Teens Kontakt aufzubauen, die wie gefangen sind in ihrer Clique. Als Leiter muss ich hin und wieder Pläne und Ziele aufschreiben. Jahresplan, 3-Jahresplan, 10-Jahresplan... Nichts gestaltet sich schwieriger, wenn man merkt, dass Gott zwar wirkt und er uns tatsächlich beruft, aber man nicht klar absehen kann, wann und wie es einmal sein wird.

Wir sind ein gesegnetes Team. Wir erleben wie uns Gott mit Vision, Mitarbeitern und Finanzen ausstattet. Gott will etwas tun inmitten dieser zum Himmel schreienden geistlichen und sozialen Not unseres Reitbahnviertels, in dem wir immer wieder Rückschläge zu beklagen haben. In diesen vielen spannenden Situationen erleben wir uns als Team mit der gleichen Bedürftigkeit wie unsere Adressaten. Im Viertel sind wir wohl zuallererst die Lernenden.

Aaron Köpke, Sozialarbeiter & Projektleiter, Neubrandenburg

Upgrade 2019

Plötzlich ist es voll in Willingen. Rund 3.120 Vertreter von Verbänden, Werken und örtlichen Gemeinschaften des Gnadauer Verbandes übernehmen für drei Tage Willingen. Nach dem „Neues Wagen Kongress“ im Jahre 2013 findet mit dem „Upgrade Kongress“ nun der zweite Gnadauer Zukunftskongress statt. Auch ca. 40 MGVler haben sich aufgemacht, um sich neu inspirieren, ermutigen und ausrichten zu lassen. Das Thema 2019 lautet: weiter.echter.tiefer. Schon in der Eröffnungsveranstaltung macht Präses Michael Diener deutlich: Ein weiter so wie bisher wird es nicht geben; dieser Kongress ist anders als der in Erfurt, aber an Neubelebung soll angeknüpft werden.

Auf drei Bühnen gleichzeitig finden Teilplenen statt. Eines ist nur den sogenannten „Young Leaders“ zugänglich, Menschen unter 35 Jahren also. Insgesamt spielen EC und die jungen Leiter eine große Rolle. So bat Michael Diener die jungen Teilnehmer, Verantwortung in der Gemeinschaftsbewegung zu übernehmen: „Ich danke euch, dass ihr trotz all der vielen hippen Gemeinden, der ICFs und Hillsongs und was es alles in diesem Land gibt, Gemeinschaftsjugend seid; dass ihr bei uns geblieben seid.“ Die Vorträge werden in einer neuen Form gehalten, den sogn. TEDS. Drei Referenten halten einen Kurzvortrag von jeweils acht Minuten. Anschließend hat das Publikum Zeit, Fragen zu stellen, auf die dann von vorne geantwortet wird. Es gibt viele Seminare, Workshops und Foren. Und natürlich viel Musik. Es geht inhaltlich vor allem um Leidenschaft und Motivation. Besonders beeindruckend waren die beiden Hauptreferenten Øivind Augland aus Norwegen und Dr. Hans-Joachim Eckstein. Beide sprachen sehr ermutigend und inspirierend. Neben den Inputs, Seminaren und vielem mehr gab es auch viel Raum zur Begegnung und zum Austausch. Da gefühlt ganz Gnadau versammelt war, gab es ein ständiges „Hallo“ und „Was hat dir bis jetzt am besten gefallen?“

Ich bin mit vielen Eindrücken und Ideen zurückgefahren. Der wichtigste vielleicht: „Der einzige Mensch, den ich verändern kann, bin ich selbst. Und nicht einmal das kann ich ohne Hilfe“. Ich bin ermutigt und gestärkt

für meinen Alltag in Gemeinde und EC. Ich kann alle Gemeinschaften nur ermutigen, einmal auf www.upgrade2019.de vorbeizuschauen, sich den ein oder anderen Vortrag runterzuladen und gemeinsam anzuschauen. Ich bin gespannt, welche wertvollen Eindrücke und Ideen über unsere Köpfe einen Weg nach Mecklenburg finden. Am Ende stand der Aufruf von Michael Diener, den eigenen Glauben leidenschaftlich zu leben und Verantwortung in der Gemeinschaftsbewegung zu übernehmen, „Denn die Liebe Christi drängt uns!“.

Ein letztes noch: Gemeindeerneuerung soll auch weiterhin passieren, doch die auf fünf Jahre befristete Projektstelle des Referenten für Neubelebung Oliver Ahlfeld läuft im kommenden Jahr aus. Gnadau will ihn mit 50 Prozent weiterbeschäftigen. Dafür wird ein Freundeskreis von 100 bis 200 Menschen gebraucht, der seine Arbeit finanziell unterstützt. Mit der anderen halben Stelle werde Ahlfeld in einer Gemeinde in Magdeburg tätig sein.

Lars Johannsen, Schwerin

Familiennachrichten

Geburtstage: (MGV-Mitglieder und Freunde: jeder 70. Geburtstag und ab dem 75. jedes Jahr)

Juni:

01.06. Hedwig Ollenburger, Röbel
75 Jahre
04.06. Hartmut Zopf, Karchow
70 Jahre
05.06. Manfred Poley, Dassow/
Wismar, 91 Jahre
06.06. Gertrud Reiter, Bantin/
Lübtheen, 86 Jahre
07.06. Wilhelm Muth, Möllenhagen
86 Jahre
12.06. Albert Kühn, Sabel
77 Jahre
13.06. Eva Jungbloot , Dömitz /
Ludwigslust, 83 Jahre
23.06. Georg Paetz, Waren
97 Jahre
25.06. Hannelore Barsch, Wismar
83 Jahre
30.06. Walter Pell, Güstrow
86 Jahre

Juli:

02.07. Johanna Meyer, Zetel
bei Bremen, 92 Jahre
03.07. Ilse Hannemann, Gnueen
95 Jahre
05.07. Christa Pell, Güstrow
84 Jahre
05.07. Horst Kühn, Waren
86 Jahre
15.07. Sigrid Wienß, Güstrow
81 Jahre
18.07. Helga Kasperowski, Bützow
81 Jahre
24.07. Dorothea Minth, Waren
81 Jahre
24.07. Siegfried Reiter, Waren
84 Jahre
31.07. Waltraut Lehmann, Lübtheen
91 Jahre

Jubiläen:

Goldene Hochzeit:

23.05. Ehepaar S. und W. Reggentin,
Waren

Diamantene Hochzeit:

17.04. Ehepaar H. und S. Reiter,
Waren
23.05. Ehepaar R. und K. Steinke,
Malchow

Im Regionalteil des MGVs in der WIR werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gliedern des MGVs veröffentlicht. Personen, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Inspektor des MGVs Sieghard Reiter, Inspektor Sieghard Reiter, Grüner Winkel 5, 18273 Güstrow ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Termine:

Juni

04.06. PAT Predigertreff in der LKG Rostock
07.-11.06. Pfingstferien in M/V
09.06. Jahresfest Diakonie-Zentrum Serrahn
10.06. Pfingstsonntag, Gemeinschaftsstunde in der LKG Waren, um 17.00 Uhr
12.06. Kochkurs der VHS in der LKG Ludwigslust
15.06. Landesmitgliederstunde in der LKG Bad Doberan
15.06. Kinder- und Familienfest in der LKG Ludwigslust
16.06. Landesgemeinschaftstag im Bürgersaal in Waren
16.06. 110. Jahresfest (Sommerfest) in der LKG Güstrow
18./19.06. Coaching mit Prof. Herbst in Marburg, Inspektor S. Reiter
21.06. EC-Sommersause in Serrahn
22.06. EC-Vertreterversammlung in Serrahn
24.06. Predigerfrauentag in der LKG Güstrow
25.06. Geschäftsführertag in Kassel, Inspektor S. Reiter
29.06. Stadtfestgottesdienst in Güstrow
30.06. 112. Jahresfest in der LKG Wismar
30.06. Gottesdienst in Lobetal, Inspektor S. Reiter
30.06.-06.07. EC-Abenteuerland-Freizeit in Karchow

Juli:

01.-05.07. Ferienspiele mit Legobauen in der LKG Ludwigslust
02.07. TSB Gesellschafterversammlung in Berlin Inspektor S. Reiter
01.07.-10.08. Sommerferien in Mecklenburg/Vorpommern
07.07. Gottesdienst in der LKG Neustrelitz und in der LKG Ludwigslust, Inspektor S. Reiter
14.-21.07. Sommerlager (SOLA) Leuchtturm Güstrow und Oase Neubrandenburg in Bellin
14.07. Gottesdienst in der LKG Güstrow, Inspektor S. Reiter
14.-21.07. Teens-Camp in Neu-Poserin
30.07.-04.08. Bad Blankenburg: Allianz-Konferenz

wir – zweimonatlich erscheinende Verbandsnachrichten des Mecklenburger Gemeinschaftsverband e.V. innerhalb der Evangelischen Landeskirche · **Für den Verbandsteil verantwortlich:** Sieghard Reiter, Frank Feldhusen · **Termin für Abbestellungen zum Jahresende:** 1. November. **Abo-Bezugspreis:** € 19,80 pro Jahr. · **Geschäftsstelle** des Mecklenburger Gemeinschaftsverband e.V. innerhalb der Evangelischen Landeskirche, Grüner Winkel 5, 18273 Güstrow, Telefon (03843) 46 53 83, E-Mail: inspektor@mgvonline.de; homepage: www.mgvonline.de **Konto:** Evangelische Bank eG · IBAN: DE65 5206 0410 0006 4381 80 · BIC: GENODEF1EK1